

+GF+

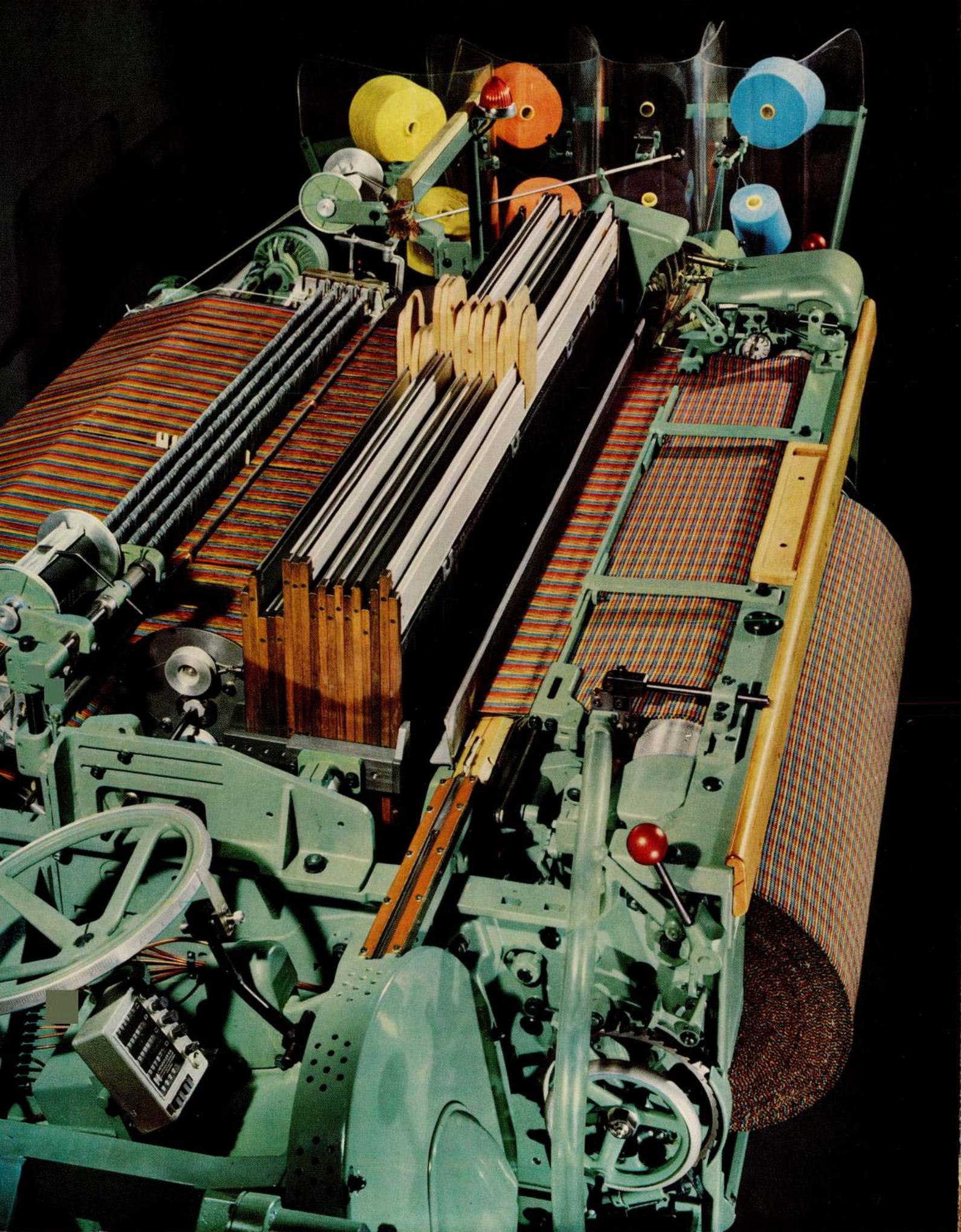
1967

72. Geschäftsbericht





Peltonrad für das Kraftwerk NEW COLGATE/Kalifornien USA
13%-Chromstahl, Gewicht 44,5 t, Durchmesser 5,4 m, Leistung pro Turbine 227 000 PS
Geliefert an J.M. Voith GmbH, Heidenheim (Deutschland)



+GF+ Schützenlose Webmaschine DSL für 8-farbigen Schusseintrag mit hoher Webleistung

ZWEIUNDSIEBZIGSTER GESCHÄFTSBERICHT DER

Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen (Schweiz)

1967

VERWALTUNGSRAT

K. Türlér, Binningen, Präsident

Dipl. Ing. H. C. Bechtler, Präsident des Verwaltungsrates der Luwa AG, Zürich,
Vizepräsident

Dr. phil. W. Amsler, in Firma Alfred J. Amsler & Co., Schaffhausen

H. E. Homberger, Inhaber der Uhrenfabrik IWC, Schaffhausen

Dipl. Ing. G. Kaiser, Vorsitzter des Vorstandes der Schiesser GmbH, Radolfzell

Dr. iur. R. Lang, Generaldirektor der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich

Dr. iur. B. Peyer, Rechtsanwalt, Schaffhausen

A. Rösselet, Erlenbach

K. Wackernagel, in Firma A. Sarasin & Cie., Basel

GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. iur. M. H. Schneebeli, Generaldirektor und Vorsitzender des
Direktionsausschusses

DIREKTOREN

Dipl. Ing. F. Flubacher*, F. Schiesser*, Dipl. Ing. O. Zollikofer*,

Dr. iur. B. K. Greuter, A. Lüthy, Dipl. Ing. H. L. Roes, Dr. oec. publ. H. Weber,
Ing. M. Wernli,

Lic. oec. M. Graf**, Dr. Ing. G. Weber**

*Mitglieder des Direktionsausschusses

**Zweigniederlassung Singen

VIZEDIREKTOREN UND OBERINGENIEURE

Dr. rer. pol. J. Becher, Dr. rer. pol. A. Bernhard, H. A. Frey, H. F. Grieder,
G. L. Guyer, Dr. oec. E. Hofmann, Dr. oec. H. Jenny, Ing. G. Krause, G. Meier,
Lic. oec. C. Moser, Dipl. Ing. F. Oertli, Dr. iur. H. P. Ricci, J. Sartoretti,
J. Schmid, D. Seiler, Dr. iur. F. Strohmeier, Ing. P. Thiriet, H. Wegmann,
E. Wickli, G. N. Zwez

Ing. O. Aeschbach, Dr. Ing. K. Gut, Dipl. Ing. F. Kamber, Ing. A. E. Probst,
Dipl. Ing. W. Salquin, Ing. O. Schneider

KONTROLLSTELLE

E. Burgermeister, a. Direktor der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich

A. Heusser, Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft, Winterthur

R. Müller, Verwalter der Ersparniskasse in Schaffhausen, Schaffhausen, als Suppleant

A. Ribí, a. Direktor des Schweiz. Bankvereins, Zürich, als Suppleant

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 1967

DIE ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Wirtschaftslage in Europa war im Jahre 1967 – abgesehen von einigen Ausnahmen – durch ein verlangsamtes Wachstum gekennzeichnet. Besonders die industrielle Tätigkeit stagnierte oder wies sogar einen leicht rückläufigen Trend auf. Gegen Ende des Jahres traten in einigen Märkten die erwarteten Auftriebskräfte in Erscheinung, allerdings noch zögernd und partiell.

Die konjunkturelle Wiederbelebung am Jahresende empfing ihren massgeblichen Impuls aus den Vereinigten Staaten, wo sich die wirtschaftliche Expansion nach einem kurzen Stillstand in den Herbstmonaten wieder verstärkt bemerkbar machte.

In der Bundesrepublik Deutschland, dem für unsere Gesamtunternehmung wichtigsten Markt, stand die erste Jahreshälfte noch ganz im Zeichen der Rezession. Die Umkehr vollzog sich nach weiteren Monaten der Stagnation auf tiefem Niveau erst gegen Ende des Berichtsjahres. Die Beschäftigungslage begann sich dank des einsetzenden Aufbaus der Lager und der Zunahme der Investitionen allmählich wieder zu verbessern.

Die Wirtschaftsentwicklung Frankreichs blieb im vergangenen Jahr hinter der Zielsetzung des Fünften Wirtschaftsplanes zurück. Trotz intensiver Bemühungen der Behörden konnten die wachstumshemmenden Einflüsse – Gewinnschmälerung und mangelnde Investitionsbereitschaft bei den privaten Unternehmungen – noch nicht gänzlich überwunden werden.

In Italien setzte sich der wirtschaftliche Aufschwung auch im Jahre 1967 fort. Getragen von einer optimistischen Beurteilung der weiteren Entwicklung blieb die Investitionstätigkeit lebhaft.

In Grossbritannien führte die chronische Passivität der Zahlungsbilanz zur Abwertung des Pfundes. Damit trat die Schwäche der britischen Wirtschaftsstruktur, sowohl was die industrielle Produktionskraft als auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit anbetrifft, offen zutage. Die durch die Abwertung freigewordenen Kräfte haben zu einer leichten Steigerung von Produktion und Ausfuhr geführt. Es bleibt zu hoffen, dass der Gesundungsprozess sich fortsetzen wird. Andererseits wird der Export nach Grossbritannien durch die von der britischen Regierung zur Sanierung der Zahlungsbilanz ergriffenen Massnahmen erschwert.

Das Wirtschaftswachstum in der Schweiz hat sich im Berichtsjahr ebenfalls verlangsamt, in erster Linie als Folge der verminderten Zunahme der Ausfuhr. Manche exportorientierte Wirtschaftszweige bekamen den scharfen Konkurrenzkampf nicht nur in Form gedrückter Preise und Erlöse, sondern auch durch rückläufige Auftragseingänge zu spüren. Verschiedene Industriebranchen meldeten eine verminderte Kapazitätsauslastung. Auch die Maschinen- und Metallindustrie musste eine Abnahme der Beschäftigung in Kauf nehmen. Die massgeblichen Impulse auf die Investitionstätigkeit gingen von der öffentlichen Hand aus. Die privaten Investoren im industriellen und im Bau-sektor übten nach wie vor Zurückhaltung.

Der erfolgreiche Abschluss der Kennedy-Runde, der weltweiten Vereinbarung zur schrittweisen Durchsetzung eines linearen Zollabbaus, gehört zu den erfreulichsten Begebenheiten des Wirtschaftsjahres 1967. Leider hat der weitsichtige Entscheid aber auch schon Gegenkräfte ausgelöst, beispielsweise im wachsenden Protektionismus der USA und in der Verhärtung der Fronten zwischen den europäischen Wirtschaftsblöcken.

DIE ENTWICKLUNG DER GESAMTUNTERNEHMUNG

Der Umsatz der Gesamtunternehmung (+GF+ Schaffhausen, Singen und Tochtergesellschaften) ist im Berichtsjahr leicht zurückgegangen. Er betrug im Geschäftsjahr 1967 420 Mio. Franken, das heisst rund 14 Mio. Franken oder 3% weniger als im Vorjahr. Verursacht wurde diese rückläufige Entwicklung durch die deutschen Werke, die als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie vom negativen Konjunkturverlauf betroffen wurden. Die übrigen Konzerngesellschaften konnten ihre Umsätze behaupten oder leicht erhöhen.

Geringere Auslieferungen musste die Branche Kundentempguss, die in den deutschen Werken eine dominierende Rolle spielt, in Kauf nehmen. Auch der Stahlguss war noch nicht in der Lage, seinen Umsatz zu verbessern. Hingegen verzeichneten der Grauguss, der Leichtmetallguss und die Gussfertigprodukte eine befriedigende Absatzentwicklung. Die Plastikerzeugnisse haben ihr Verkaufsvolumen erneut erhöht. Das Bild unserer exportorientierten Maschinenbranchen ist uneinheitlich; im gesamten war das Niveau ihrer Auslieferungen etwas höher als im Vorjahr, ohne jedoch die Spitze früherer Jahre zu erreichen.

Der Bestellungseingang des Konzerns sank im ersten Quartal, erfuhr jedoch in den letzten drei Monaten des Jahres eine merkliche Erholung. Der Bestel-lungsbestand von Ende 1966 ist wieder annähernd erreicht worden.

Trotz der zum Teil ungenügend ausgelasteten Produktionsanlagen und des an-dauernden Preisdruckes ist ein im Rahmen des Vorjahres liegendes Gesamt-ergebnis erarbeitet worden. Es hat sich erwiesen, dass rationell eingerichtete

Betriebe auch in Zeiten flauer Nachfrage die beste Garantie für die Erhaltung der Substanz darstellen. Namentlich bei den automatisierten Giessereianlagen liegt die Gewinnschwelle günstiger als bei den traditionellen Einrichtungen.

Die Ausbautätigkeit in der Gesamtunternehmung hat sich nach einer lebhaften Phase von fast 10 Jahren bis zur Inangriffnahme der neuen Graugießerei im Herblingertal anfangs 1968 vorübergehend zurückgebildet. Grössere Umbauten sind in der Tempergiesserei Singen durchgeführt worden. Ausserdem wurden der sich erfreulich entwickelnden Plastikabteilung zusätzliche Mittel für den Ausbau ihres internationalen Geschäftes zur Verfügung gestellt.

Ende 1967 beschäftigte die Gesamtunternehmung 12647 Mitarbeiter; das waren 582 weniger als vor Jahresfrist. Neben den notwendigen Anpassungen an die veränderten Auftragsverhältnisse resultierte der Personalrückgang namentlich aus gezielten Massnahmen zur Hebung der Produktivität in den ertragsmässig unbefriedigenden Fabrikationsbereichen.

DIE ENTWICKLUNG DER GEORG FISCHER AKTIENGESELLSCHAFT, SCHAFFHAUSEN

ÜBERBLICK

Der Bestellungseingang der Schaffhauser und Singener Werke war etwas geringer als im Vorjahr. Er erreichte rund 95% des Warenausganges.

Der Umsatz in Schaffhausen ist etwas höher, jener in Singen niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Gesamthaft blieb der Umsatz von 276 Mio. Franken um 2% hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Allerdings wies die Beschäftigung der einzelnen Branchen grosse Unterschiede auf. Auch in zeitlicher Hinsicht ergaben sich im Verlaufe des Jahres, besonders in Singen, erhebliche Veränderungen in der Auslastung der Werkstätten.

In Schaffhausen hatte der ruhigere Geschäftsgang in einigen exportorientierten Branchen zur Folge, dass der Exportanteil von 49% auf 46% zurückging. Die Lieferungen nach den EWG-Ländern sind erneut niedriger als im Vorjahr. Eine teilweise Kompensation konnte auf überseeischen Märkten, namentlich in Nordamerika, gefunden werden. Die Lieferungen in die EFTA-Länder blieben – trotz der ungünstigen Konjunktur in einzelnen Märkten – annähernd konstant.

Die Zweigniederlassung Singen litt unter den ungünstigen Marktverhältnissen in Deutschland. Demgegenüber konnte die Ausfuhr gesteigert werden. Dennoch sah sich das Werk im ersten Quartal des Berichtsjahres gezwungen, die Gusserstellung durch Kurzarbeit in Anpassung an den Produktionsrhythmus der deutschen Automobilindustrie einzuschränken. Seither ist wieder ein befriedigender Auslastungsgrad der Kapazität erreicht worden.

Der Ertrag von Schaffhausen und Singen hielt sich dank steter Bemühungen um eine bessere Wirtschaftlichkeit in allen Bereichen der Unternehmung im Rahmen des Vorjahres.

DIE EINZELNEN PRODUKTIONSZWEIGE

Wie vorauszusehen war, vermochten der im Stahlgussgeschäft erzielte Bestelleingang und der Versand auch im abgelaufenen Jahr leider nicht zu befriedigen. Die Kapazität der Grossstahlgiesserei konnte nicht ausgelastet werden, was zusammen mit den unverändert tiefen Weltmarktpreisen für Stahlgusserzeugnisse zu Verlusten führte. In den letzten Monaten des Berichtsjahres verbesserte sich die Bestellungssituation, nicht zuletzt infolge der besonderen technischen und kommerziellen Anstrengungen, die u. a. auf dem zukunftssträchtigen Gebiet des Atom- und Reaktorgusses unternommen wurden.

Die Produktion und der Versand von Kundentemperguss hielten sich in Schaffhausen trotz des allgemein eher stagnierenden Bedarfes auf der befriedigenden Höhe des Vorjahres. In Singen dagegen musste wegen der gedrosselten Produktion der deutschen Motorfahrzeugindustrie eine Umsatzeinbusse in Kauf genommen werden. Erlöse und Erträge wurden durch die konjunkturelle Gesamtsituation beeinträchtigt.

Der **+GF+** Grauguss erfreut sich dank seiner hohen Qualität einer andauernden Nachfrage. Die Branche Grauguss erzielte einen höheren Umsatz als im Vorjahr. Die steigenden Betriebskosten liessen sich allerdings nicht auf die Preise überwälzen, so dass die Marge rückläufig war. Die neue Graugießerei im Herblingertal wird dank des erwarteten Rationalisierungseffektes die Markstellung des **+GF+** Graugusses weiter verstärken.

Die Branche Leichtmetallguss weist erfreuliche Fortschritte auf. Der Umsatz nahm vor allem beim Kokillen- und Sandguss erheblich zu. Auch die Nachfrage nach den von **+GF+** weiter entwickelten Fassadenplatten aus Aluminiumguss war rege.

Die Räderabteilung darf wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der anfängliche Bestellungenrückgang infolge der Nah-Ost-Krise konnte in der zweiten Jahreshälfte mehr als wettgemacht werden, so dass die Produktion und der Versand von TRILEX-Rädern und **+GF+** Sattelschlepperkupplungen das hohe Volumen des Vorjahres noch übertrafen. Die konstruktiven Verbesserungen in Richtung besonders dünnwandiger und damit leichterer Radsterne haben bei der Kundschaft einen guten Anklang gefunden. Die mit der Dayton Steel Foundry gemeinsam betriebene Produktionsstätte in Luxeuil/Frankreich erhöhte ihren Umsatz, ohne jedoch die gesteckten Ziele bis jetzt ganz zu erreichen.

Die Branche Gussfertigprodukte verzeichnete gesamthaft betrachtet einen befriedigenden Geschäftsverlauf. Im Bereich Eisenbahnmaterial brachte die automatische **+GF+** Mittelpufferkupplung zusätzliche Aufträge, unter anderem eine Bestellung der finnischen Staatsbahnen. Auch bei den Verschleisstücken (legierte Stahl- und Graugussstücke für die Hartzerkleinerung) setzte sich die Aufwärtsentwicklung trotz der schlechten Beschäftigung im Baugewerbe fort. Die Elektroarmaturen vermochten dagegen die hohen Absatzziffern des Vorjahres nicht zu halten; der stark rückläufige Leitungsbau in der Schweiz wirkte sich zwangsläufig nachfragehemmend aus. Im Berichtsjahr sind grosse Anstrengungen zur Ausdehnung des Produkteprogrammes hinsichtlich der Armaturen für elektrische Verteilstationen, Fahrleitungen und für den Niederspannungs-Leitungsbau unternommen worden. Ebenso konnten für den Absatz im Ausland neue Möglichkeiten erschlossen werden.

Bestellungen und Lieferungen von **+GF+** Tempergussfittings haben in Schaffhausen zugenommen; die Produktionskapazität war wiederum gut ausgelastet. Hingegen hat in Singen dieses Geschäft im vergangenen Jahre nicht befriedigt. Beiden Werken ist es gelungen, die Exporte auszudehnen, allerdings zu gedrückten Preisen und Margen. Das Exportgeschäft von Schaffhausen und Singen wird eng koordiniert und ist in der Marktuteilung auf die beiden Wirtschaftsblöcke EWG und EFTA ausgerichtet. Der Versand an Klemmringverschraubungen, System SERTO, entsprach nicht ganz den Erwartungen.

Der Umsatz der **+GF+** Hilfsmittel für die Rohrmontage entwickelte sich tendenzmässig ähnlich wie jener der Fittings; Schaffhausen verzeichnete eine leichte Zunahme, Singen einen Rückgang.

Die Nachfrage nach **+GF+** Plastikprodukten hielt unverändert an. Die laufend erhöhten Kapazitäten und temporären Sonderschichten trugen wesentlich dazu bei, die gelegentlich eingetretenen Engpässe in der Auslieferung zu mildern. Das Fittings- und Armaturenprogramm wird systematisch weiterentwickelt. Die Plastikabteilung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit Dritten in den wichtigsten Absatzgebieten starke Marktpositionen aufzubauen (vgl. Abschnitt Ausbau und Planung). Mit der Plastiline Inc., Pompano Beach, Florida/USA, wurde eine Vereinbarung über eine technische und kommerzielle Zusammenarbeit in bezug auf den amerikanischen Markt abgeschlossen.

Die Maschinenfabrik Schaffhausen erhöhte ihren Ausstoss gegenüber dem Vorjahr. Der Bestellungseingang bei den traditionellen Branchen blieb zwar hinter den Erwartungen zurück; dagegen kamen in grösserem Umfang Aufträge für den Allgemeinen Maschinenbau zur Ausführung. Aufgrund von Lizenzabkommen mit Buss AG, Basel, resp. Conair Inc., Franklin/Pa. USA, wurden als ergänzende Eigenprodukte eine Bandschleifmaschine für geschweisste Behälter bzw. eine Baureihe von Apparaten für die Farbbeimischung und Beschickung von plastikverarbeitenden Maschinen auf den Markt gebracht.

Das Werkzeugmaschinengeschäft war grossen Schwankungen unterworfen. Der Absatz nach Deutschland und Frankreich stagnierte, während die Lieferungen

nach Italien, Japan und bis zur Pfundabwertung auch nach England einen guten Verlauf nahmen. Zur Erreichung einer optimalen Auslastung der Werkstätten bedarf es jedoch einer grundlegenden Änderung des Investitionsklimas in Westeuropa. Im Berichtsjahr wurden zwei Neukonstruktionen zur Verkaufsreife gebracht, die KDM-19 und die KDM-2-7/80. Das Interesse, welches diese Schwestertypen der KDM-9/80 gefunden haben, lässt einen erhöhten Auftragszugang erwarten.

Der Absatz von Giessereimaschinen ging infolge des wenig günstigen Geschäftsganges ihrer Abnehmer, der in- und ausländischen Giessereien, zurück. Das Programm dieser Abteilung (Schleuderstrahlanlagen, vollständige Sandaufbereitungsanlagen, Sandprüfgeräte) wurde durch neue Typen ausgedehnt, insbesondere durch eine weiterentwickelte Form des SIMPSON-Mischers, durch **+GF+**-Bührer Sandkühleinrichtungen und durch Schleuderstrahlmaschinen, System WHEELABRATOR, mit universelleren Einsatzmöglichkeiten für die Entzunderung von Stahlkonstruktionen. Die Firma Graber & Wening AG, Neftenbach, arbeitete im vergangenen Jahr zufriedenstellend; dagegen entsprach der Geschäftsgang in unserer Beteiligungsgesellschaft Ullrich + Roser GmbH, Stuttgart-Bad Cannstatt, die ebenfalls Maschinen und Anlagen für die Giessereiindustrie herstellt, nicht den Erwartungen.

Auf den 1. Juli 1967 wurde ein Ressort Giessereianlagen geschaffen. Mit diesem Ressort wird das Ziel verfolgt, das Bührer Form- und Giessverfahren ausserhalb von **+GF+** zu verwerten. Seine Aufgabe besteht in der Planung, der Produktion und dem Verkauf solcher Anlagen als geschlossene Einheiten, in der Gesamtplanung ganzer, mit Bührer Form- und Giessanlagen ausgerüsteter Drittgiessereien und in der damit verbundenen giessereitechnischen Beratung. Die von der Beteiligungsgesellschaft International Automation Corporation, Ann Arbor/USA, an die Grabler Manufacturing Corporation gelieferte Anlage hat ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

AUSBAU UND PLANUNG

Die Investitionen in den Werken Schaffhausen und Singen konzentrierten sich im Berichtsjahr auf Ersatz- und Ergänzungsanschaffungen von Betriebseinrichtungen. Nennenswerte bauliche Arbeiten sind lediglich in Singen, im Rahmen des langfristigen Ausbauplanes unseres deutschen Filialwerkes, vorgenommen worden.

Nach jahrelangen Vorarbeiten wurde im Sommer 1967 das Planungsprojekt Graugießerei Herblingertal zur Reife gebracht. Dabei stellten sich zahlreiche und zum Teil komplexe verfahrenstechnische, werkstoffliche und marktmässige Probleme. Die automatische Bührer Form- und Giessanlage, die auch im Herblingertal den Kern der Giesserei bildet, wird hinsichtlich Gussgewichte, Werkstoffanalysen und Flexibilität den spezifischen Anforderungen des Grauguss-

marktes entsprechen. Mit dem Bau ist im Frühjahr 1968 begonnen worden. Das neue Werk wird den Betrieb im Verlaufe des Jahres 1969 aufnehmen und dann auch die Produktion der zu schliessenden Graugiesserei der **+GF+** Brugg übernehmen.

Neben dieser grundsätzlichen Neubeurteilung und Neuplanung eines traditionellen **+GF+** Tätigkeitsbereiches ist auch die künftige Entwicklung der Plastikbranche in einer Gesamtkonzeption fixiert worden. Nachdem die George Fischer Plastics Ltd., Huntingdon, schon im Vorjahr ihre Tätigkeit aufgenommen hatte, sind im abgelaufenen Jahr die Voraussetzungen geschaffen worden, um unseren Plastikerzeugnissen den Eingang auch im französischen und italienischen Markt zu erleichtern. Mit der Société des Fonderies de Pont-à-Mousson ist in Paris eine Produktions- und Verkaufsgesellschaft SOFIPLAST für Plastikprodukte nach **+GF+** Modellen gegründet worden. In Italien erwarb **+GF+** die Mehrheit an der Termoplastici Industria Ligure SpA, Genua (TIL). Ferner wurde beschlossen, im laufenden Jahr auch in Schaffhausen eine Plastikspritzelei in Betrieb zu nehmen.

BELEGSCHAFT

Die Schaffhauser Werke zählten am Jahresende 5599 Arbeiter und Angestellte oder rund 7% weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Über die Hälfte des Rückganges entfiel auf ausländische Arbeitskräfte. Die Personalpolitik des Unternehmens ist auf eine zielbewusste Hebung der Produktivität ausgerichtet, wobei versucht wird, den Leistungsstandard nicht nur durch eine Bereinigung der Personalbestände, sondern auch auf dem Wege einer intensiveren Weiterbildung der Mitarbeiter zu verbessern.

Das Werk Singen verzeichnete einen leichten Rückgang seines Personalbestandes von 3364 auf 3271 Arbeiter und Angestellte.

Der Verwaltungsrat spricht den Arbeitern, Angestellten und dem Kader seinen aufrichtigen Dank aus für die auch im Jahre 1967 geleistete grosse Arbeit und für den unermüdlichen Einsatz in einer an Aufgaben und Problemen reichen Entwicklungsphase unseres Unternehmens.

DIE ENTWICKLUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

GEORG FISCHER AG BRUGG, BRUGG (AK: Fr. 3 000 000)

Die Georg Fischer AG Brugg in Brugg erzielte annähernd den gleichen Umsatz wie im Vorjahr. Hingegen ging der Ertrag infolge des anhaltenden Druckes auf die Margen zurück.

Die Graugiesserei in Brugg war auch im vergangenen Jahr gut beschäftigt.

Die Bestellungen für industrielle Holzbearbeitungsmaschinen haben zugenommen. Auch bei der schützenlosen Webmaschine, Lizenz Draper/USA, welche anlässlich der Internationalen Textilmaschinenausstellung in Basel lebhaftes Interesse fand, ist der Bestellungseingang gestiegen.

Die Übernahme der Kimbell SA, Genf, bzw. deren Tochtergesellschaft, der Zimmer Plastic GmbH, Offenbach, wird der Maschinenfabrik in Brugg ermöglichen, ihr Tätigkeitsgebiet auf die Herstellung von Spezialmaschinen für die Beschichtung verschiedener Materialien mit Kunststoff auszudehnen.

GEORGE FISCHER (GREAT BRITAIN) LTD, BEDFORD (AK: £ 600 000)

Mit dem Erwerb eines grösseren Aktienpaketes, das sich im Besitze einer englischen Aktionärgruppe befand, erhöhte sich die Beteiligung der Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen, an der George Fischer (Great Britain) Ltd., Bedford, auf rund 85%. Diese Transaktion ist zu Beginn des Jahres 1968 abgewickelt worden.

Im Sinne einer Rationalisierungsmassnahme wurde die Geschäftstätigkeit der Bunn & Johnson Ltd. von Hitchin nach Bedford verlegt und in die Britannia Iron & Steel Works Ltd., Bedford, integriert.

Ungeachtet der ungünstigen Wirtschaftslage hielten unsere Tochtergesellschaften in England ihren Umsatz ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Die Produktionskapazität der neuen Form- und Giessanlage im Werk Bedford war noch nicht voll ausgelastet. Trotzdem hat sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr verbessert. Erfreulich verlief die Entwicklung bei den Bunn & Johnson-Spezialfittings und im Kundenguss, während bei den Fittings die Margen trotz einer leichten Verbesserung unbefriedigend blieben.

Das Röhrenhandelsgeschäft der Le Bas Tube Co. Ltd., London, wurde durch die allgemeine Investitionsunlust beeinträchtigt.

GEORG FISCHER GMBH, METTMANN (GK: DM 30 000 000)

Der Geschäftsgang der Georg Fischer GmbH, Mettmann, stand unter den Auswirkungen der Rezession in der Bundesrepublik Deutschland, von der die Automobilindustrie und damit auch deren Zulieferer besonders betroffen wurden. Temporäre Kurzarbeit und gezielte Personalreduktion waren unvermeidlich. Gegen Ende des Berichtsjahres hat sich indessen der Bestellungseingang zunehmend erholt. Der Bestellungsbestand lag am Jahresende bereits wieder merklich über demjenigen per Ende 1966. Umsatz- und ertragsmässig wird sich diese Entwicklung allerdings erst im Jahre 1968 auswirken.

Das im Aufbau befindliche Spezialprogramm für hydraulische Steuerungen wurde weiter ausgedehnt.

Das Gesellschaftskapital wurde im Laufe des Jahres von DM 18,5 Mio. auf DM 30 Mio. erhöht. Davon waren per 31. Dezember 1967 70% einbezahlt.

N. V. WAGA, EPE/NIEDERLANDE (AK: hfl. 500 000)

Der Geschäftsgang dieser Tochtergesellschaft, die Spezialarmaturen für erdbodenverlegte Wasser- und Gasleitungen herstellt, war auch im Berichtsjahr befriedigend. Da die Energieversorgungsunternehmen der öffentlichen Hand zu den Hauptabnehmern zählen, bestimmt deren Haushalt- und Preisstop-Politik weitgehend die jeweiligen Absatzmöglichkeiten.

Für die geplante Sortimentserweiterung wurden die erforderlichen Mittel bereitgestellt; eine weitere Lagerhalle konnte im Herbst bezogen werden.

PRODUITS SUISSES GEORGES FISCHER SA, PARIS (AK: F 1 200 000)

Im Gegensatz zu der im allgemeinen flauen Wirtschaftslage in Frankreich vermochte unsere Handelsgesellschaft in Paris ihren Umsatz und auch ihren Ertrag zu steigern.

An der Belebung partizipierten hauptsächlich die Tempergussfittings und die Plastikprodukte, während sich der Verkauf der Saunders Ventile auf dem Niveau des Vorjahres hielt.

GIORGIO FISCHER SpA, MILANO (AK: Lit. 7 000 000)

Dank der relativ guten Konjunktur in Italien war diese Tochtergesellschaft in der Lage, vermehrt Geschäfte für den Hauptsitz und das Werk Singen abzuschließen. Erfreulicherweise konnte auch der Absatz der in Italien fabrizierten **+GF+** Sattelschlepperkupplungen mit gutem Nutzen gesteigert werden. Ende des Jahres hat **+GF+** Mailand auch den Verkauf von TIL-Plastikprodukten übernommen.

WOHNBAUGESELLSCHAFT DER GEORG FISCHER AKTIENGESELLSCHAFT
SCHAFFHAUSEN (AK: Fr. 500 000)

Nach Abschluss der Überbauung Eschengut verfügt die Gesellschaft in Schaffhausen über 659 Wohnungen.

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Abgesehen von den erwähnten Tochtergesellschaften ist die Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen, unter anderem an folgenden Unternehmungen beteiligt:

Beteiligung von 50% und mehr:

- Graber & Wening AG, Neftenbach (AK: Fr. 1200000)
- Ullrich + Roser GmbH, Stuttgart-Bad Cannstatt (GK: DM 1000000)
- Fiday SA, Paris (AK: F 2200000)
- George Fischer Plastics Ltd., Huntingdon/Grossbritannien (AK: £ 250000)
- SOFIPLAST, Société pour la fabrication industrielle des plastiques, Paris (AK: F 5000000)
- TIL, Termoplastici Industria Ligure SpA, Genua (AK: Lit. 250000000)

Beteiligung unter 50%:

- Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans (AK: Fr. 1000000)
- Jura-Bergwerke AG, Frick (AK: Fr. 1000000, 50% einbezahlt)
- Kraftwerke Reichenau AG, Tamins (AK: Fr. 10000000)
- International Automation Corporation, Ann Arbor/USA (AK: \$ 105000)

PERSONELLES

Die 71. Ordentliche Generalversammlung vom 10. Mai 1967 hat neu die Herren Dipl. Ing. Giuseppe Kaiser, Vorsitzender des Vorstandes der Schiesser GmbH, Radolfzell, und Dr. Robert Lang, Generaldirektor der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich, in den Verwaltungsrat gewählt.

Ferner sind die Mitglieder der Kontrollstelle für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt worden.

Anlässlich seiner Sitzung vom 20. September hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Führungsspitze unserer Unternehmung durch die Berufung eines Technischen Generaldirektors zu erweitern. Diese Aufgabe ist Herrn Ing. Robert Mayr mit Wirkung ab 1. Juni 1968 übertragen worden. Die beiden Generaldirektoren, Herr Dr. M.H. Schneebeli und Herr Ing. R. Mayr, werden gemeinsam die Geschäftsleitung bilden und gemeinsam für die Gesamtunternehmung verantwortlich sein.

Die Leitung des Direktionsressorts Stahlguss ist auf Mitte des Berichtsjahres durch die Verpflichtung von Herrn Dipl. Ing. H.L. Roes verstärkt worden.

Anlässlich der Generalversammlung vom 15. Mai 1968 ist der Verwaltungsrat für eine Amtsdauer von vier Jahren neu zu wählen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERTRAG

Bei einem Umsatz von 276 Mio. Franken, das sind 2% weniger als 1966, erzielte die Gesellschaft in Schaffhausen und Singen zusammen einen Bruttoertrag von 59,3 Mio. Franken, der ebenfalls annähernd dem Ergebnis des Vorjahres entspricht.

Verminderte Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften, insbesondere der Georg Fischer GmbH, Mettmann, liessen Zinsen und Ertrag aus Beteiligungen um 1,3 Mio. Franken auf 4,4 Mio. Franken zurückgehen.

AUFWAND

Die Allgemeinen Unkosten, die den Sachaufwand für Verwaltung und Verkauf umfassen, ermässigten sich um 0,3 Mio. Franken auf 10,8 Mio. Franken. Der seit Jahren steigenden Tendenz dieser Ausgaben konnte im Berichtsjahr Einhalt geboten werden.

Die Sozialleistungen hielten sich im Rahmen des Vorjahres. Sie sind zu einem wesentlichen Teil von der Lohn- und Gehaltssumme abhängig, die im Berichtsjahr 121 Mio. Franken erreichte gegen 122 Mio. Franken im Vorjahr. – Zusammen mit den Zuwendungen aus dem Reinertrag von 0,6 Mio. Franken, über welche die Generalversammlung zu beschliessen hat, belaufen sich die Sozialleistungen auf 18,6 Mio. Franken.

Die Minderausgaben für Steuern von 1,4 Mio. Franken betreffen vor allem die Zweigniederlassung Singen. Auch im Berichtsjahr waren Steuernachzahlungen an den deutschen Fiskus zu leisten, allerdings in einem geringeren Umfange als 1966.

Der etwas grössere Zinsaufwand ergibt sich aus der Belastung eines nunmehr vollen Jahreszinses für das im März 1966 aufgenommene Obligationenanleihen.

Mit 14 Mio. Franken Abschreibungen auf festen Anlagen, dem gleichen Betrag wie im Vorjahr, ist der Beanspruchung und dem Bestand der Anlagen angemessen Rechnung getragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Reinertrag von 7226826 Franken ab gegen 7047877 Franken im Vorjahr.

BILANZ

Die Struktur der Bilanz hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Bilanzsumme ist um 1,9 Mio. Franken angestiegen. Auf der Aktivseite steht einem Rückgang des Umlaufvermögens um 2,4 Mio. Franken ein Zuwachs des

Anlagevermögens um 4,3 Mio. Franken gegenüber. Unter den Passiven hat das Fremdkapital um rund 2,1 Mio. Franken zugenommen.

UMLAUFVERMÖGEN

Die unter Kassa, Postcheck, Banken und Wechsel ausgewiesenen flüssigen Mittel sowie die leicht realisierbaren Wertschriften erhöhten sich um 5,8 Mio. Franken auf 50,5 Mio. Franken. Die zusätzlichen Mittel wurden besonders durch den Abbau der Material- und Fabrikatebestände freigesetzt.

Verstärkte Exporte in der zweiten Jahreshälfte und die damit verbundenen längeren Zahlungsfristen liessen die Forderungen aus Lieferungen um 4,1 Mio. Franken ansteigen.

Im Zusammenhang mit der geringeren Investitionstätigkeit im abgelaufenen Jahr gingen die Vorauszahlungen an Lieferanten um 1 Mio. Franken zurück.

Hauptsächlich als Folge der Rückzahlung von Vorschüssen durch unsere Konzernunternehmen in Bedford und Mettmann verminderten sich die Forderungen an Tochtergesellschaften um 2,9 Mio. Franken.

Die Abnahme der Übrigen Forderungen um 1,4 Mio. Franken bezieht sich vor allem auf Rechnungsabgrenzungsposten und Hypothekendarlehen an Baugenossenschaften.

Die Vorräte an Materialien wurden um 5,5 Mio. Franken abgebaut. Auch die Fabrikate verzeichnen eine Bestandesverminderung um 1,4 Mio. Franken, an der vornehmlich die Werkzeugmaschinen und die Stahlgusserzeugnisse beteiligt sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Nach Abschreibungen von 14 Mio. Franken und einem Anlagenabgang von 0,1 Mio. Franken reduzierte sich der Buchwert der festen Anlagen um 2,4 Mio. Franken auf 50,5 Mio. Franken. Der Investitionsaufwand von 11,7 Mio. Franken umfasst als grössere Objekte den Ausbau der Tempergiesserei und der Flüssiggasanlage Singen sowie der Fittingswerkstätten in Schaffhausen und Singen.

Die Beteiligungen stehen – nach Vornahme von Abschreibungen – mit 30,9 Mio. Franken um 6,7 Mio. Franken höher zu Buch als im Vorjahr. Beim Zuwachs handelt es sich um die Erhöhung des Gesellschaftskapitals der Georg Fischer GmbH, Mettmann, sowie um die im Berichtsjahr erworbenen Beteiligungen an der Kimbell SA, Genf, mit deren Tochtergesellschaft Zimmer Plastic GmbH, Offenbach, an der SOFIPLAST SA, Paris, und an der Termoplastici Industria Ligure SpA (TIL), Genua.

Die Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans, an der die Georg Fischer Aktiengesellschaft eine rund 50% ige Beteiligung besitzt, hat 1967 ihr Aktienkapital von 3 Mio. Franken auf 1 Mio. Franken durch teilweise Kapitalrückzahlung herabgesetzt.

FREMDKAPITAL

Unter Banken erscheinen – wie in den Vorjahren – die von unserer Filiale Singen in Deutschland aufgenommenen mittelfristigen Bankkredite, deren Schuldsaldo um 2 Mio. Franken auf 4,2 Mio. Franken zurückgegangen ist.

Die Zunahme der Kreditoren und Rückstellungen um rund 3 Mio. Franken beruht zur Hauptsache auf vermehrten Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

In geringerem Umfang erhöhten sich die Anzahlungen der Kundschaft und die Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften.

Die Guthaben der Personalfürsorge-Einrichtungen und sonstiger Stiftungen blieben mit 24,2 Mio. Franken nahezu unverändert. Das Gesamtvermögen dieser Institutionen ist im Berichtsjahr um 12 Mio. Franken auf 179 Mio. Franken angewachsen.

Unter Obligationenanleihen figurieren unverändert die 3½% Anleihe 1961 von 25 Mio. Franken und die 5% Anleihe 1966 von 30 Mio. Franken.

EIGENKAPITAL

Das Aktienkapital von 80 Mio. Franken setzt sich zusammen aus 128000 Inhaberaktien zu Fr. 500.— nominal und 160000 Namenaktien zu Fr. 100.— nominal.

Nach Annahme der Anträge des Verwaltungsrates für die Verwendung des Reinertrages werden die offenen Reserven einschliesslich Gewinnvortrag 71 Mio. Franken und das Total der eigenen Mittel unseres Unternehmens 151 Mio. Franken betragen.

ANTRÄGE DES VERWALTUNGSRATES FÜR DIE VERWENDUNG DES REINERTRAGES

Nach Abschreibungen auf festen Anlagen von Fr. 14 038 943
beträgt der Reinertrag 1967 Fr. 7 226 826

Nach den Statuten findet er folgende Verwendung:

5% Dividende Fr. 4 000 000
Fr. 3 226 826

Tantième an den Verwaltungsrat Fr. 161 341
Fr. 3 065 485

Mit dem Saldo vom Vorjahr von Fr. 2 427 349
stehen zur Verfügung der Generalversammlung Fr. 5 492 834

Der Verwaltungsrat schlägt weiter vor:

3% Ergänzungsdividende Fr. 2 400 000
Einlage in die gesetzliche Reserve Fr. 300 000

Zuwendungen an:

Stiftung für Wohlfahrtszwecke Fr. 500 000
Homberger-Stiftung Fr. 50 000 Fr. 550 000

Vortrag auf neue Rechnung Fr. 2 242 834
Fr. 5 492 834

Bei Annahme des Antrages beträgt die Dividende pro 1967:

	Inhaber-Aktie (Fr. 500)	Namen-Aktie (Fr. 100)
Brutto	Fr. 40.—	Fr. 8.—
abzüglich		
30% Verrechnungssteuer	Fr. 12.—	Fr. 2.40
Auszahlungsbetrag	<u>Fr. 28.—</u>	<u>Fr. 5.60</u>

Wir weisen auf den Bericht der Kontrollstelle hin.

Schaffhausen, den 10. April 1968

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident:

K. Türlér

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Jahr 1967

AUFWAND		1967	1966
	Fr.	Fr.	Fr.
Allgemeine Unkosten		10 750 078	11 089 074
Sozialleistungen		18 006 202	18 126 293
Steuern		9 467 183	10 877 849
Zinsen		4 207 402	4 017 962
Abschreibungen auf festen Anlagen		14 038 943	14 056 864
Reinertrag 1967	7 226 826		
Vortrag vom Vorjahr	2 427 349	9 654 175	10 079 743
		66 123 983	68 247 785

ERTRAG

1967

1966

	Fr.	Fr.
Vortrag vom Vorjahr	2 427 349	3 031 866
Bruttoertrag	59 261 394	59 452 598
Zinsen und Ertrag aus Beteiligungen	4 435 240	5 763 321
	66 123 983	68 247 785

BILANZ per 31. Dezember 1967

Vor Annahme der Anträge des Verwaltungsrates

AKTIVEN		1967	1966
	Fr.	Fr.	Fr.
Umlaufvermögen			
Kassa, Postcheck, Banken, Wechsel		25 708 606	26 853 599
Wertschriften		24 824 296	17 892 997
Forderungen aus Lieferungen		47 019 901	42 952 767
Vorauszahlungen an Lieferanten		487 688	1 494 261
Forderungen an Tochtergesellschaften		22 243 506	25 154 580
Übrige Forderungen		5 255 606	6 695 802
Materialien		26 385 847	31 879 722
Fabrikate		50 707 502	52 079 063
		202 632 952	205 002 791
Anlagevermögen			
Feste Anlagen:			
Grundstücke	7 500 000		
Fabrikgebäude	21 200 000		
(Versicherungswert Fr. 168 974 267)			
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser	9 600 000		
(Versicherungswert Fr. 57 811 228)			
Maschinen und Ofenanlagen	12 200 000		
Allg. Einrichtungen, Geräte und Werkzeuge	<u>1</u>	50 500 001	52 900 001
Beteiligungen		30 948 000	24 230 000
Patente und Lizenzen		1	1
		81 448 002	77 130 002
		284 080 954	282 132 793

PASSIVEN

1967

1966

	Fr.	Fr.	Fr.
Fremdkapital			
Banken		4 248 171	6 257 638
Kreditoren und Rückstellungen		39 152 621	36 221 589
Anzahlungen der Kundschaft		2 246 172	2 021 154
Dividendenkonto		36 624	57 838
Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften		1 261 730	636 950
Personalfürsorge-Einrichtungen und sonstige Stiftungen:			
Personalfürsorge-Einrichtungen	23 352 558		
Sonstige Stiftungen	<u>828 903</u>	24 181 461	23 857 881
Obligationenanleihen		55 000 000	55 000 000
		<u>126 126 779</u>	<u>124 053 050</u>
Eigenkapital			
Aktienkapital		80 000 000	80 000 000
Gesetzliche Reserve		51 600 000	51 300 000
Spezial-Reserve		11 700 000	11 700 000
Arbeitsbeschaffungs-Reserve		5 000 000	5 000 000
Reinertrag 1967	7 226 826		
Vortrag vom Vorjahr	<u>2 427 349</u>	9 654 175	10 079 743
		<u>157 954 175</u>	<u>158 079 743</u>
		<u>284 080 954</u>	<u>282 132 793</u>
Bürgschaftsverpflichtungen Fr. 15 837 176			

BILANZ per 31. Dezember 1967

Nach Annahme der Anträge des Verwaltungsrates

AKTIVEN		1967	1966
	Fr.	Fr.	Fr.
Umlaufvermögen			
Kassa, Postcheck, Banken, Wechsel		25 708 606	26 853 599
Wertschriften		24 824 296	17 892 997
Forderungen aus Lieferungen		47 019 901	42 952 767
Vorauszahlungen an Lieferanten		487 688	1 494 261
Forderungen an Tochtergesellschaften		22 243 506	25 154 580
Übrige Forderungen		5 255 606	6 695 802
Materialien		26 385 847	31 879 722
Fabrikate		50 707 502	52 079 063
		202 632 952	205 002 791
Anlagevermögen			
Feste Anlagen:			
Grundstücke	7 500 000		
Fabrikgebäude (Versicherungswert Fr. 168 974 267)	21 200 000		
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser (Versicherungswert Fr. 57 811 228)	9 600 000		
Maschinen und Ofenanlagen	12 200 000		
Allg. Einrichtungen, Geräte und Werkzeuge	1	50 500 001	52 900 001
Beteiligungen		30 948 000	24 230 000
Patente und Lizenzen		1	1
		81 448 002	77 130 002
		284 080 954	282 132 793

PASSIVEN

1967

1966

	Fr.	Fr.	Fr.
Fremdkapital			
Banken		4 248 171	6 257 638
Kreditoren und Rückstellungen		39 313 962	36 373 983
Anzahlungen der Kundschaft		2 246 172	2 021 154
Dividendenkonto		6 436 624	6 457 838
Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften		1 261 730	636 950
Personalfürsorge-Einrichtungen und sonstige Stiftungen:			
Personalfürsorge-Einrichtungen	23 902 558		
Sonstige Stiftungen	828 903	24 731 461	24 657 881
Obligationenanleihen		55 000 000	55 000 000
		133 238 120	131 405 444
Eigenkapital			
Aktienkapital		80 000 000	80 000 000
Gesetzliche Reserve		51 900 000	51 600 000
Spezial-Reserve		11 700 000	11 700 000
Arbeitsbeschaffungs-Reserve		5 000 000	5 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung		2 242 834	2 427 349
		150 842 834	150 727 349
		284 080 954	282 132 793
Bürgschaftsverpflichtungen Fr. 15 837 176			

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE
DER GEORG FISCHER AKTIENGESELLSCHAFT
SCHAFFHAUSEN

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir entsprechend Ihrem uns erteilten Auftrage die per 31. Dezember 1967 abgeschlossene Jahresrechnung Ihrer Gesellschaft einer Prüfung unterzogen haben. Die Kontrolle der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die wir sowohl bei Ihrem Hauptsitz in Schaffhausen als auch bei der Zweigniederlassung in Singen durchführten, ergab die volle Übereinstimmung der uns unterbreiteten, im vorliegenden Geschäftsbericht zusammengefasst ausgewiesenen Abschlusszahlen.

Anhand der uns vorgelegten Inventare überzeugten wir uns durch Stichproben von der ordnungsmässigen Erfassung und vorsichtigen Bewertung der Vorräte an Materialien und Fabrikaten. Die Bestände an Wertschriften und Beteiligungen wurden von uns aufgenommen und mit den Aufzeichnungen in den Büchern verglichen. Die Guthaben bei Banken sind durch die entsprechenden Kontoauszüge nachgewiesen worden. Die Aufstellungen über die Debitoren und Kreditoren wurden eingesehen und stichprobenmässig mit den Einzelkonti abgestimmt.

Aufgrund der von uns durchgeführten Kontrollarbeiten können wir Ihnen bestätigen, dass die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen sowie den Vorschriften der Statuten entspricht.

Wir empfehlen Ihnen:

1. die einschliesslich Saldovortrag vom Vorjahr mit einem Gewinnsaldo von Fr. 9654175 abschliessende Jahresrechnung gutzuheissen,
2. dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen,
3. den verfügbaren Gewinnsaldo gemäss den Anträgen des Verwaltungsrates zu verwenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

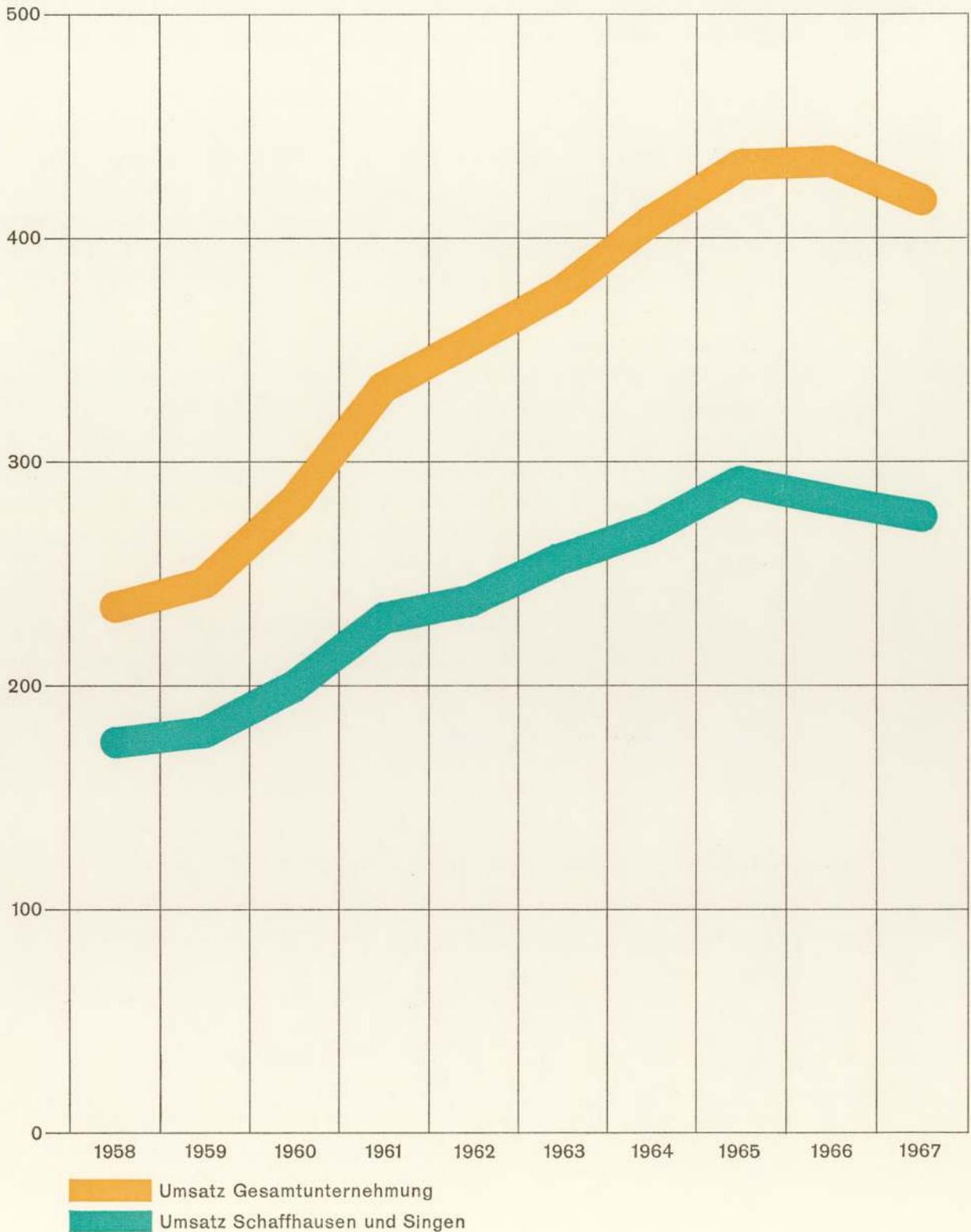
Die Kontrollstelle:

A. Heusser *E. Burgermeister* *A. Ribi*

Schaffhausen, den 16. April 1968

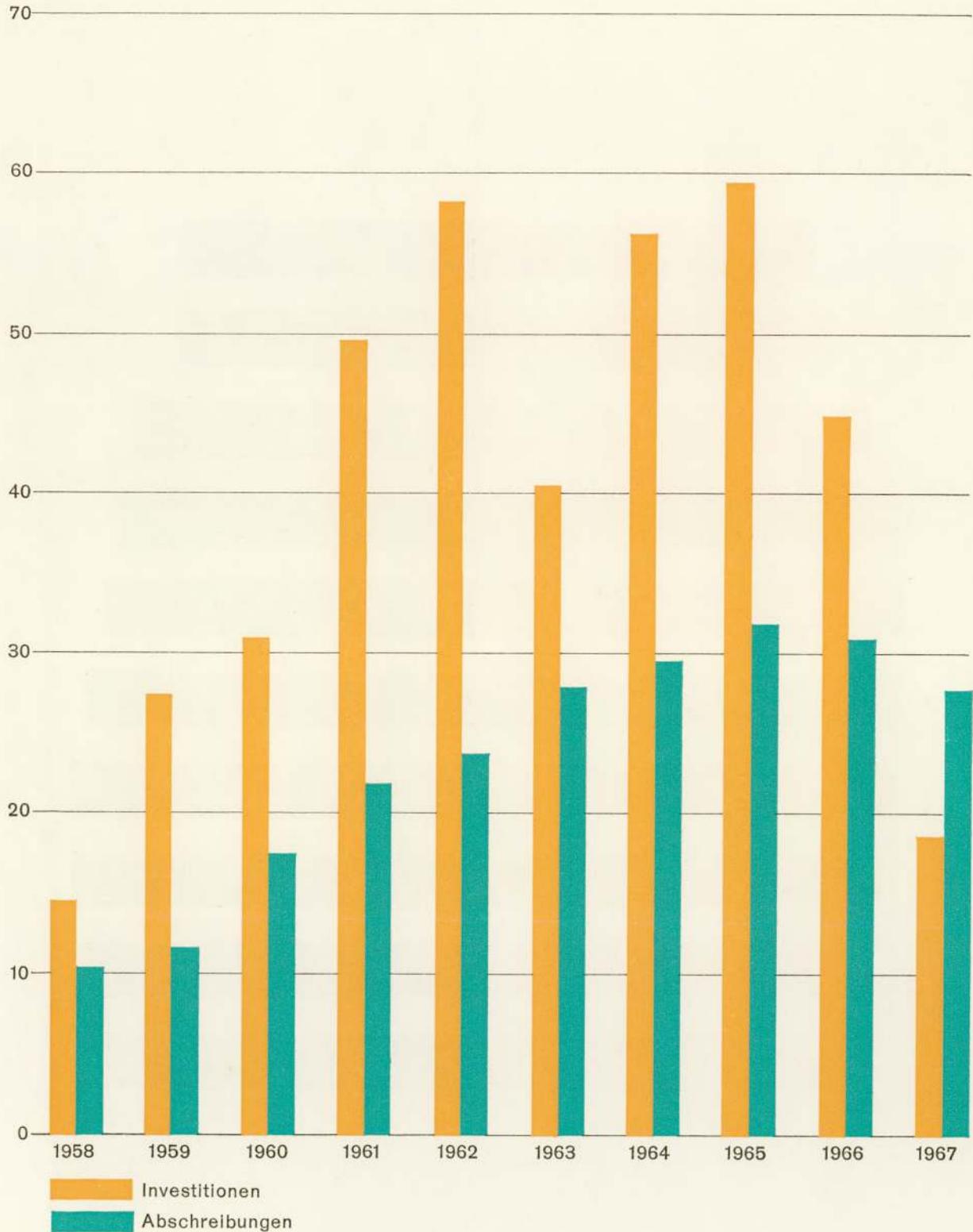
UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. Fr.

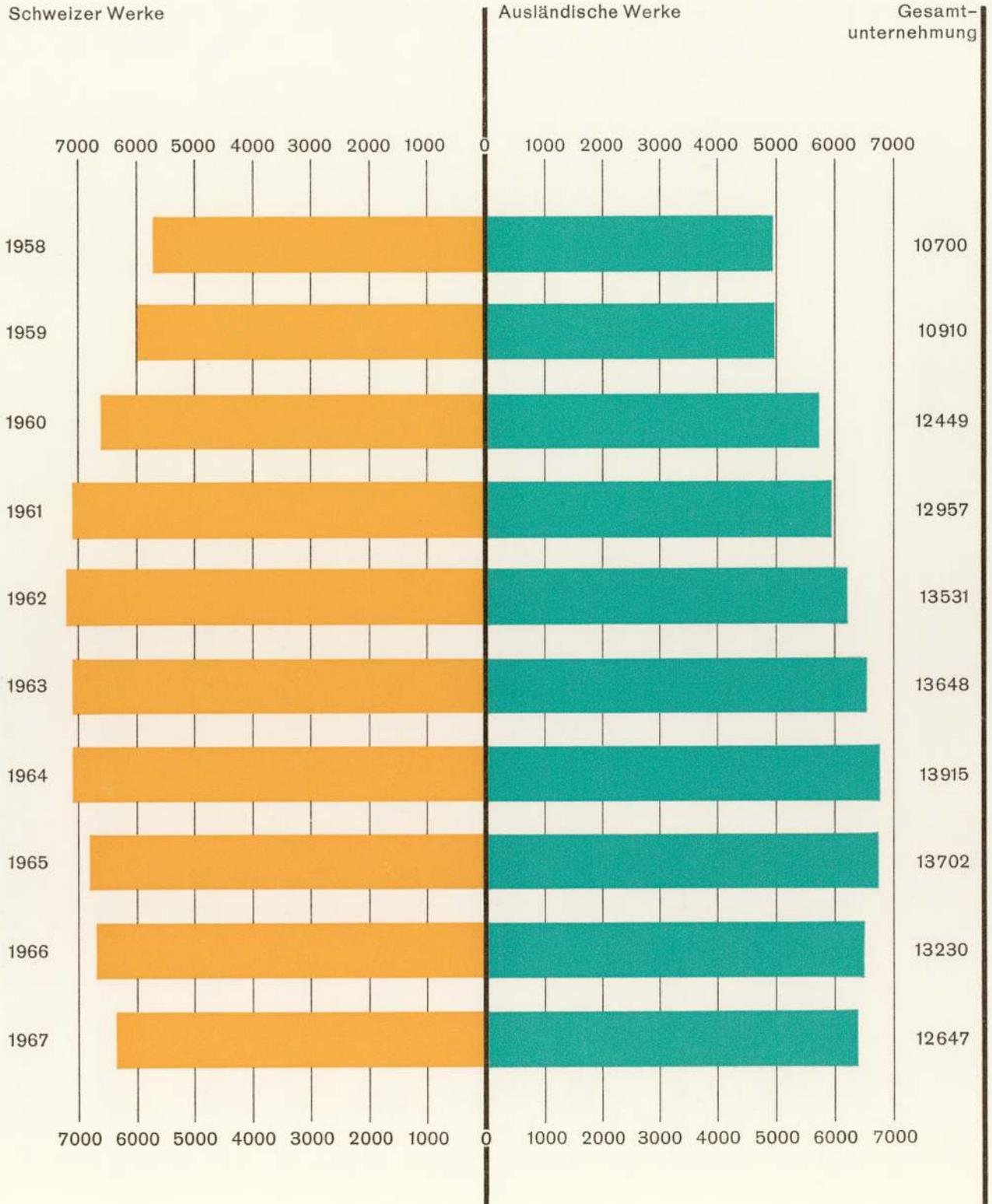


INVESTITIONEN (ZUWACHS FESTE ANLAGEN) UND ABSCHREIBUNGEN IN DER GESAMTUNTERNEHMUNG

in Mio. Fr.



BELEGSCHAFTSENTWICKLUNG



PERSONALFÜRSORGE-EINRICHTUNGEN

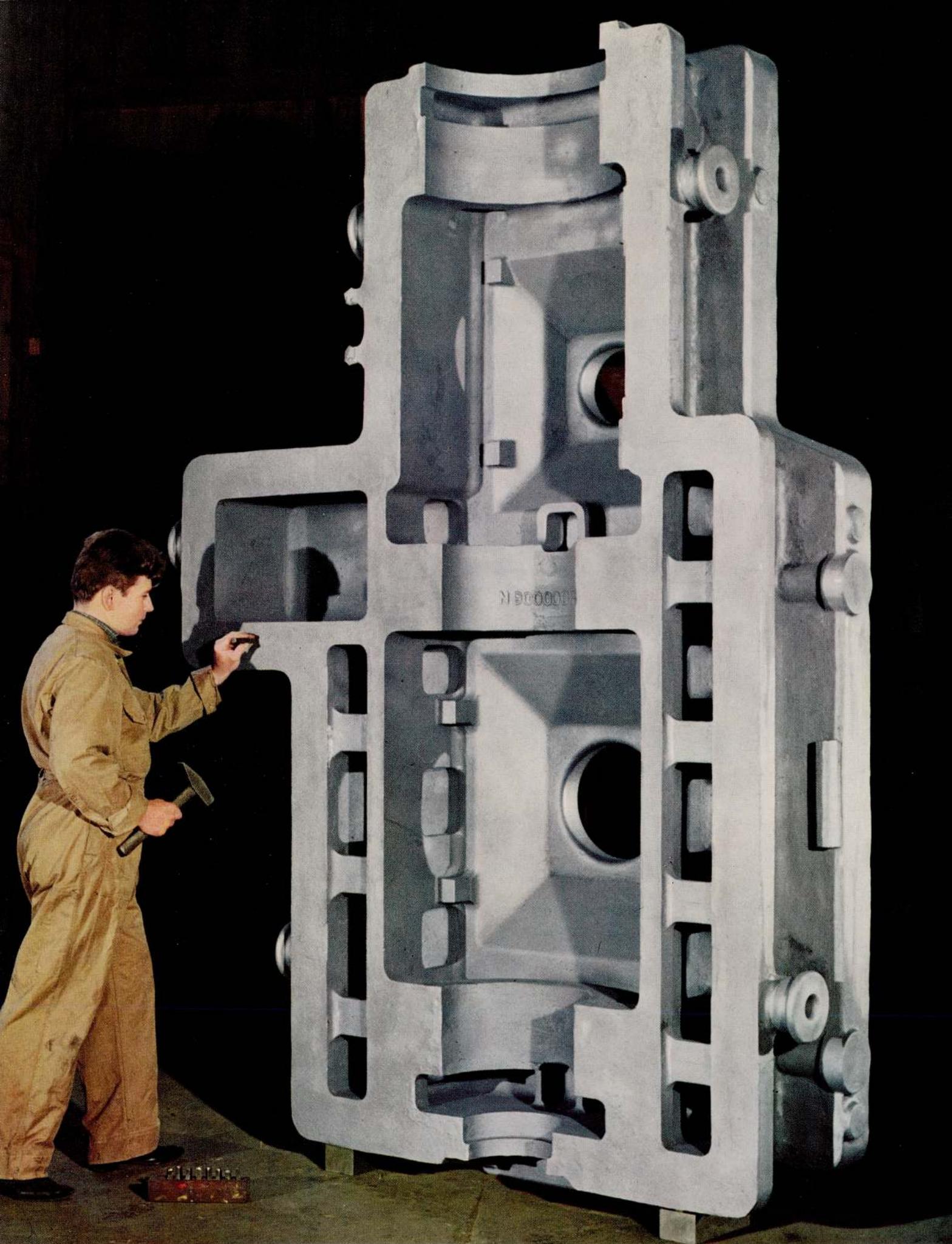
im Jahre 1967, vor den Zuwendungen aus dem Reinertrag 1967

	Einnahmen				
	Beiträge und Zuwendungen der Firma	Beiträge der Arbeitnehmer	Kapitalertrag	Übrige	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Schaffhausen					
Stiftung für Wohlfahrtszwecke	1 016 908		809 073		1 825 981
Angestellten-Pensionskasse ¹	4 266 134	2 517 671	3 314 393	515 394	10 613 592
Arbeiter-Rentenkasse	2 257 520	1 587 533	1 464 439		5 309 492
Alterszulagen	485 370		367 166		852 536
Stiftung +GF+-Haus			346 703		346 703
Stiftung Homberger-Haus					
Homberger-Stiftung	50 000		59 416		109 416
	8 075 932	4 105 204	6 361 190	515 394	19 057 720
II. Singen					
Angestellten-Pensionskasse ²	254 362	178 867	559 062	54 112	1 046 403
Unterstützungs-Kasse	2 739		279 659		282 398
Alterszulagen der Arbeiter			27 786		27 786
	257 101	178 867	866 507	54 112	1 356 587
Total	8 333 033	4 284 071	7 227 697	569 506	20 414 307

¹ einschliesslich Personal der Georg Fischer AG Brugg

² einschliesslich Personal der Georg Fischer GmbH, Mettmann

Ausgaben	Rechnungs-Überschuss	Vermögen am 31. Dezember 1967	
Fürsorge- und andere Leistungen an Arbeitnehmer		Total	davon Guthaben bei der Georg Fischer Aktiengesellschaft
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
506 951	1 319 030	20 356 453	5 358 202
3 168 180	7 445 412	83 297 432	2 644 625
2 329 432	2 980 060	37 397 972	2 743 255
811 471	41 065	8 763 155	822 401
	346 703	7 827 237	273 714
		3 757 258	
78 364	31 052	1 334 556	167 479
6 894 398	12 163 322	162 734 063	12 009 676
360 173	686 230	10 435 388	5 141 207
304 793	— 22 395	5 653 046	5 652 330
77 108	— 49 322	549 345	549 345
742 074	614 513	16 637 779	11 342 882
7 636 472	12 777 835	179 371 842	23 352 558



Gehäuse-Unterteil aus **+GF+** Grauguss für das Getriebe einer 20 MW-Gasturbine. Gewicht 3800 kg
Geliefert an AG Brown, Boveri & Cie, Baden



Fabrikationsanlagen der George Fischer Plastics Ltd.,
Huntingdon, England



